

WSGG-Radausflug am 03. Mai 2010

Der Mai inspiriert und macht wieder Freude auf die schon traditionelle Radtour. Gerhard Schaar hat dieses Mal wieder eine schöne Route ausgekundschaftet, die auch nicht allzu schwierig und für alle zu meistern war.

Ausgangspunkt war dieses Mal Durlach, Marstallstraße/Ecke B3, wo sich die radbegeisterten WSGG'ler trafen mit dem Ziel, mittags beim Naturfreundehaus in Mörsch anzukommen. Die WSGG'ler radelten Richtung Wolfartsweier, Hedwigshof. Hier erwarteten uns schon Irmgard und Jürgen Zachmann zum zweiten Frühstück. Es fehlte an nichts, alles war da von der Butterbretzel bis zum wärmenden Schnaps, waren doch die Temperaturen noch etwas frisch. Gestärkt und guten Mutes ging es weiter nach Ettlingen, an der Alb entlang, die gesäumt war von wunderschön rot und weiß blühenden Kastanien und duftendem Flieder. Die Gruppe erreichte den Hardtwald, der mit seinem herrlichen frischen Grün und ebenen Radwegen ein Genuss zum durchradeln war. Bald erreichten wir das Naturfreundehaus in Mörsch, wo wir schon von Mitgliedern erwartet wurden, die leider nicht mehr mit dem Rad dabei sein können.

Es war wieder eine schöne Runde. Die Küche bot herzhaftere Gerichte, genau das Richtige, denn soviel frische Luft und Bewegung machen Appetit. Nachdem alle gut gesättigt und die Batterien wieder aufgeladen waren, stiegen die WSGG'ler wieder auf ihren Drahtesel. Zügig ging es wieder Richtung Ettlingen und Rüppurr, vorbei an landwirtschaftlich genutzten Feldern, farbenfroh blühenden Gärten und idyllischen Bauernhöfen. So erreichten wir bald wieder unseren Ausgangspunkt in Durlach, wo ein Teil die Heimreise mit dem Auto und ein Teil den restlichen Weg mit dem Fahrrad fortsetzte.

Etwas müde, aber zufrieden und bereichert kamen die Teilnehmer am frühen Nachmittag wieder zuhause an. Waren doch wieder über 50 km ohne Blessuren geschafft. Ein herzliches Danke an Gerhard Schaar, der uns zuverlässig geführt und wieder neue Wege gezeigt hat.

h.h.

Hier möchte der Vorstand doch noch einiges bemerken.

Es war schon etwas beschämend, wie gering die Teilnahme war. Natürlich hat der eine oder andere mal was vor und kann nicht, wofür auch Verständnis da ist. Man muss aber halt mal über seinen Schatten springen, auch wenn die Bedingungen nicht ganz optimal sind. Der Vorstand wünscht sich, dass sich die Mitglieder etwas mehr mit dem Verein identifizieren. Ob Radtour oder Wanderung, die Leute, die sich für die Organisation bereit erklären, investieren viel Zeit und Energie, so was sollte mehr anerkannt werden, zudem ist es ja auch eine Bereicherung. Also bitte, wenn als nächstes im Herbst die Wanderung ansteht, lasst Euch nicht abhalten und geht mit!